



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Walter E. Crum an Adolf Erman

Crum, Walter E.

Portencross, 03.09.1889

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-68971](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-68971)

Beatus. 11/9
Sept. 3. 89.

~~1, AVENUE MONTAIGNE,
PARIS.~~

Auchenames.

Portencross.

Ayrshire Schottland.

Sehr gelehrter Herr Professor!

Sie können wohl besser
als ich die Wurdenträger
des „Egypt Exploration
„Fund“gesellschaft, &
wissen dass Prof. Poole,
(des Brit. Mus^m und der
Universität zu London,)
davon ist. Als ich
ihn, vor einigen Wochen,

11, AVENUE MONTAIGNE
PARIS

besuchte, machte er mir
einen Vorschlag,
indem er mich bat
zunächst Ihren Rath
daraüber zu bekommen,
vordem ich mich ent-
schliesse.

Es scheint dass Herr Naville
einen neuen Mitarbeiter
für die folgende
Ausgrabungen ^{in Armas de Medinet} des oben
erwähnten Gesellschaft
sucht & dass er diesmal
einen Engländer an
die Seite mitnehmen

möchte. Prof. Poole meint,
es wäre für mich keine
verlorene Zeit, wenn ich
diese Stelle bekommen
könnte; besonders wenn
ich dadurch eine „practical
acquaintance with the
Monuments“ machen würde,
das, in Bezug auf das
Brit. Mus.^m (wo ich
endlich angestellt zu sein
hoffe) so wertvoll ist.
Freilich, sagt Prof. P., würde
ich ~~für~~ Berichte über
die Arbeit in Ahnas-el-
Medinet

wenn Herr Naville es
gestattet, an Ihnen senden
können: doch kommt
mir, leider, die ganze
Expedition gar nicht, zu
dieser Zeit, Lockend vor.

Ich habe jetzt ägyptologische
Grundzüge in Berlin zu
legen begonnen, & denke
kaum, in Aegypten selbst,
wenn auch sogar bei Herrn
N., sehr grosse Fortschritte
zu machen. Im Gegentheil,
hoffe ich bei Ihnen, im
nächsten Semester, etwas
gutes thun zu können,

2
— was fast unmöglich
ist wenn ich den Vorschlag
Prof. Poole's annehme;
Da man mich schon in
Januar in Ägypten
erwarten würde. Also
muss ich es Ihnen
gestehen dass ich einen
Aufenthalt in Berlin,
für diesen Winter weit
vorziehe. Doch bin ich
verpflichtet auch Ihre
Meinung anzubitten &
kann nur hoffen, Sie
werden derselben sein
wie ich. Für wissen

Wie weit ich heutzutage
in der ägyptischen
Wissenschaft bin, & wie
weit ich wahrscheinlich
mit Weisheit sein werde.
Worin könnte ich Herrn
Naville nützlich sein;
außerdem, was für
Werthe würden meine
"Berichte" an Ihnen
haben? Ich bin leider
kein Griffeth. Freilich
ist Herr Le Page Rousset
nicht mehr jung; &
sollte er sich zurück-
ziehen, so müsste es

im
A

sofort eine leere Stelle
im Museum
geben. Mich aber dazu
zu ~~hoff~~ hülfe, durch
Versetzung aller wissen-
schaftlichen Kenntniss
der Ägyptologie, kommt
mir augenblicklich
nicht vor.

Bitte verzeihen Sie diese
langwellige Geschichte
& mein schlechtes
Deutsch.

Mit bestem Gruss an
Ihre Frau Gemahlin
& an Dr. Steindorff

von meinem Vater
an Sie selbst,
Erblicke ich
Ihr hocherhebener
W. R. Crum.

P.S.

Schwerer im Museum, die
zukünftige Publication eines
Papyrus, davon ich Ihnen
erst erzählt, nur ein
Tottenbuch sei, wenn auch
ein wunderschönes Exemplar
desselbst.

PARIS.

1, AVENUE MONTAIGNE,